

Begegnung

Das Frohnleitner Pfarrblatt

TITELBILD

Monotypie des Frohnleitner Künstlers **Peter Angerer** mit dem Titel "Kreuz"

BOTSCHAFT

P. Simon über die Bekehrung des Paulus
Seite 2

IM SPIEGEL DER ZEIT

Zuviel Neues in der Kirche? Das Jahr 1968.
Seite 3

SERIE

Zagler-Kreuz in Laufnitzdorf
Seite 5

INTERVIEW

Im Gespräch mit
HR Dr. Bouvier
Seite 8 und 9

Zi.-Nr.: 57798G59U
März
2008
Nr. 1

P.b.b.
Erscheinungsort:
Frohnleiten
Verlagspostamt:
8130 Frohnleiten





Pfarrer P. Simon OREC

Das Ostererlebnis des hl. Paulus

Am 29. Juni, dem Fest der Heiligen Apostel Petrus und Paulus, wird dieses Jahr zum „Paulusjahr“ ausgerufen. Im Hinblick auf das kommende Osterfest möchte ich Ihnen deshalb jenes Ereignis in Erinnerung rufen, das für Paulus und für die Urkirche von größter Bedeutung war und für die Christenheit aller Zeiten bedeutsam bleiben wird: Die **Bekehrung** des Saulus / Paulus vor den Toren von Damaskus, die zu seinem persönlichen, für alle vorbildgebenden **Ostererlebnis** wurde. Im 9. Kapitel der Apostelgeschichte wird dieses Ereignis auf folgende Weise geschildert: *Unterwegs, als er sich bereits Damaskus näherte, geschah es, dass ihn plötzlich ein Licht vom Himmel umstrahlte. Er stürzte zu Boden und hörte, wie eine Stimme zu ihm sagte: Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Er antwortete: Wer bist du, Herr? Dieser sagte: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; dort wird dir gesagt werden, was du tun sollst* (3-6).

Daraufhin ist Saulus drei Tage lang blind und wird durch Hananias geheilt: *Er legte Saulus die Hände auf und sagte: Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt, Jesus, der dir auf dem Weg hierher erschienen ist; du sollst wieder sehen und mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Sofort fiel es wie Schuppen von seinen Augen, und er sah wieder; er stand auf und ließ sich taufen. [...] Einige Tage blieb er bei den Jüngern in Damaskus; und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes.* (17-20)

Bei dieser Bekehrung offenbart sich Jesus zum letzten Mal nach seiner Auferstehung. Darum schreibt Paulus im 1. Korintherbrief: *Denn vor allem habe ich euch überliefert, was*



Paulusbild in seiner Geburtskirche zu Tarsus, Foto: Pater Simon

auch ich empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephas, dann den Zwölf. [...] Als Letztem von allen erschien er auch mir, dem Unerwarteten, der „Missgeburt“. (15, 3-8)

Bei seiner Bekehrung ist Paulus aufgegangen, dass Gott in Jesus machtvoll in die Geschichte eingegriffen und zum Heil der Menschen gehandelt hat, dass Jesus Gottes Bevollmächtigter, sein Gesandter und Frohbotschafter, d.h. der Messias ist. Die Auferstehung zeigt, dass er der Sohn Gottes ist. Dieser himmlische Christus hat nun erbarmungsvoll in Sauls Leben eingegriffen, zeigte an ihm, was er zum Heil der ganzen Menschheit getan hat. Paulus durfte den Lichtglanz seiner Gottheit sehen.

Das Studium der prophetischen Bücher enthüllte ihm Jesus als den Heiland der Sünder und den Heiland der Welt, der die Schranken überschreitet, welche das Judentum zwischen sich und den anderen Völkern aufgerichtet hatte. Paulus' Christusbild fehlen auch nicht die irdischen Züge. Was ihm am irdischen Christus vor allem bewegt, ist das Kreuz: *Ich habe mir vorgenommen, nichts anderes unter euch zu wissen außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten.* (1 Kor 2,2) Vor allem aber hat ein Gedanke, ein Gefühl alle anderen in seiner Seele überstrahlt: Das Durchdrungensein von der unfassbaren, verzeihenden Liebe Christi. Dass der Herr nach seiner Auferstehung zu seinen geliebten Jüngern gekommen ist, war zu erwarten. Aber dass er ihm, dieser „Missgeburt“, seinem großen Feind, erschien, ja dass Gott ihn schon „vom Mutterschoß an“ alle die Jahre hindurch mit seinem Liebesglück umfängen (Gal 1,15), ihn zuerst geliebt und sich für ihn hingegeben hat, war für ihn das wahrhaft Überwältigende. Diese Liebe ist seither Kern seines Evangeliums. Das Ostererlebnis des Paulus war ein wundersamer Zweikampf zwischen Schöpfer und Geschöpf. Augustinus, der in diesen Dingen Erfahrung hatte, sagt von dem Zweikampf der Gnade bei Paulus: *Sie streckte ihn nieder und richtete ihn auf.* (Rede 14)

Möge der gekreuzigte und auferstandene Herr uns in **Glaube, Hoffnung und Liebe** stärken, wovon Paulus nach seiner Bekehrung gelebt und verkündet hat. Möge das Paulusjahr in uns das Verlangen wecken, diesen großen Apostel und durch ihn Christus selbst noch tiefer kennen und lieben zu lernen.

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen ein gesegnetes Osterfest.

Ihr Pfarrer P. Simon

Weil Gott liebt, zerbricht er das Grab und den Tod. Was als todsicher galt, ist nicht mehr Fessel, noch Grenze.

Hans Brunner

Begegnung

Impressum:

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Römisch-Katholisches Pfarramt Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Hauptplatz 1, Tel. 03126/2488-0, Fax: D w 5, pfarre.frohnleiten@graz-seckau.at
P. Simon Orec OFM; Schriftleitung und Redaktion: Mag. Michael Bock; Johann Melinz; Gabriele Priett; Mag. Hannes Schwab
Layout: Mag. Michael Bock
Lektorat: Mag. Hannes Schwab
Hersteller: Styria Printshop Druck GmbH, Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Offenlegung gemäß Mediengesetz: Eigentümer: Röm.-Kath. Pfarre Frohnleiten zu 100%.
Informationsorgan der R.-K. Pfarre Frohnleiten.

Fastenzeit – Geht es nur um das Abnehmen?

Nach einem kurzen Fasching begann am Aschermittwoch die Fastenzeit. In dieser Zeit bereiten wir uns auf das Osterfest vor. Deshalb wird diese Zeit auch die „österliche Bußzeit“ genannt. Sie dauert 40 Tage, wenn man die Sonntage, die vom Fasten ausgenommen sind, nicht mitzählt und endet mit dem Sonnenuntergang am Karsamstag. Die Zahl 40 erinnert symbolisch an die 40 Tage, die Jesus nach seiner Taufe in der Wüste gefastet hat, an die 40 Jahre, die das Volk Israel nach seinem Auszug aus der Sklaverei in Ägypten durch die Wüste gewandert ist, und an die 40 Tage, die Elias zum Berg Horeb wanderte. Fasten hat nicht nur in unserem Kulturkreis eine lange Tradition. Schon die Römer fasteten jeden Samstag, während für die Juden jeder Mittwoch und Freitag Fasttag war. Die kirchlichen Fastengebote, die von Papst Gregor im Jahre 590 eingeführt wurden, untersagten zwischen Aschermittwoch und Ostern den Verzehr des Fleisches von warmblütigen Tieren, Milch, Butter, Käse und Eiern. Auch die mehrmalige Sättigung pro Tag war verboten. Diese Einschränkungen ließen im Mittelalter sogenannte Fastenspeisen entstehen. Besonders beliebt waren Fastensuppen. Fische oder Krebse galten früher nicht als Delikatessen. So ist auch der traditionelle Heringschmaus am Aschermittwoch noch ein Relikt der früheren Fastenspeisen. Hering galt damals als die billigste Fischart.

Fasten hatte ursprünglich nichts mit der Anstrengung zu tun, ein paar Kilo abzunehmen – schon gar nicht in Zei-

Lediglich mit dem Essen aufhören heißt noch nicht fasten.

(Mahatma Gandhi)

ten, in denen der Nahrungsmangel ein Problem war. Fasten bezieht sich nicht nur auf das Essen, sondern auf unseren gesamten Lebensstil. Wir sollen unser Leben vereinfachen und entrümpeln. Das Motto der Vorbereitungszeit auf Ostern lautet: Fasten – Beten – Almosen. „Fasten ohne einen lebendigen Glauben an Gott ist nichts wert“, sagte Mahatma Gandhi. Beten ist der Atem eines lebendigen Glaubens. Es geht beim Fasten um die Bereitschaft, sich zu besinnen, den Lebensstil und die Lebensgewohnheiten zu überprüfen und, wenn nötig, zu verändern. In dieser Zeit kann man sich der Mitverantwortung in Gesellschaft und Kirche neu bewusst werden. Wer Fasten für Selbstquälerei hält, hat das Wesen dieses Brauches gründlich missverstanden. Denn es geht nicht darum, sich zu martern, sondern darum, seine Seele zu entschlacken. Sinnvolles Verzicht macht freier und entlastet von manchem Ballast. Der berühmte schlesische Dichter, Arzt und Priester Angelus Silesius (1627 – 1677) hat in der Barockzeit das Wort geprägt: „Mensch, werde wesentlich!“ Viel kürzer und besser kann man nicht ausdrücken, worum es beim Fasten geht.

*Ein gesegnetes Osterfest wünscht
Gabriele PRIETL*



Ostern,

*und wieder
nichts in der Hand.*

*Nur die Ahnung
im Herzen:*

*Er lebt, er liebt,
er umfängt uns
- unfassbar, nah -
und befreit uns
zum Lieben.*

Im Spiegel der Zeit ...

Zuviel Neues in der Kirche?

Vor 40 Jahren war vieles im Umbruch. Der Campus vieler Universitäten wurde 1968 zum Ort des Widerstandes gegen vorherrschende Gesellschaftsstrukturen. Vor allem in den USA lehnten sich die Studenten gegen den Vietnamkrieg auf. Aber auch in Europa stiegen die Studierenden auf die Barrikaden.

Nicht nur die Studentenbewegung von 1968 führte zu Veränderungen in unserer Gesellschaft. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil befand sich auch die Kirche im Umbruch.

1968 sorgte die eben erst abgeschlossene Liturgiereform innerhalb der katholischen Kirche für Diskussionen. Die Reformen des 2. Vatikanums fanden sowohl Befürworter als auch Gegner - auch in Frohnleiten.

Die Grundidee der Liturgiereform war, den Gottesdienst für jedermann verständlich und mitfeierbar zu machen. Außerdem sollte die heilige Messe als gemeinsames Opfermahl gefeiert werden.

1968 führte die Redaktion des Frohnleitner Pfarrblattes Interviews in ganz Frohnleiten durch, um ein Meinungsbild über die Liturgiereform zu gewinnen. Anschließend wurden die Ergebnisse dieser Umfrage mit Priestern aus unserer Pfarre diskutiert. Man versuchte vor allem, vorherrschende Missverständnisse auszuräumen.

Beispielsweise ging man der Frage nach, warum die Altäre in den Kirchen „umgedreht“ wurden. Die saloppe, wie auch logische Antwort eines Priesters war: „Die heilige Messe ist [...] gemeinsames Opfermahl. Bei welchem Mahl aber drehen die Gäste einander den Rücken zu? Die Messe ist weiters Verkündigung. Auch dabei ist es nur logisch, dass sich der Priester der versammelten Gemeinde zuwendet.“

Abschließend hielt man damals fest, dass die Reform nicht *mehr*, dafür aber *eifrigere* Messbesucher gebracht habe.

Mag. Michael BOCK

LektorInnen-Schulung

In den Kirchen von Frohnleiten und Adriach stehen acht Männer und 16 Frauen regelmäßig als LektorInnen zur Verfügung. Für die gewissenhafte Ausübung dieses liturgischen Dienstes müssen sie gut vorbereitet sein – sowohl „geistlich“ als auch „technisch“. Am 9. Februar nahmen daher acht Lektorinnen und beide Patres an einem ganztägigen Seminar in unserer Pfarre teil. Der Priester und Psychotherapeut **Dr. Arnold Metznitzner** aus Wien stellte diese Fortbildung unter das Thema „Rhetorik als Persönlichkeitsbildung: Zuerst heile durch das Wort“. Unter seiner ebenso professionellen wie einfühlsamen Anleitung erlebten alle diesen Tag als große Bereicherung.



Für jene, die nicht daran teilnehmen konnten, kommt am **26. März** Frau **Mag. Andrea Kager-Schwar**, eine Religionsjournalistin des ORF, für einen Abend nach Frohnleiten. Sie wird mit den LektorInnen zum Thema „Grundschulung Rhetorik: Stimme, Sprache und Sprechtechnik“ arbeiten.

Dr. Maria-Magdalena REITER

EHE & FAMILIE:

Gemeinsame Wege gehen

Das Familienreferat der Diözese Graz-Seckau veranstaltet auch heuer wieder Jubelpaarreisen mit kompetenter Begleitung.

„**Silberpaarreise**“ nach Rom vom 21. bis 29. August

Steirische Ehepaare, die heuer 25 Jahre verheiratet sind, sind herzlich eingeladen, diesen besonderen Anlass mit dieser Jubiläumswallfahrt zu feiern. Stationen der Reise sind Padua, Florenz, Rom, Assisi, Ravenna und Pomposa. Die Kosten belaufen sich auf 789 Euro pro Person.

„**Perlenhochzeit**“ vom 30. August bis 6. September

Diese Reise führt Paare, die heuer 30 Jahre verheiratet sind, in die Toskana und nach Umbrien. Preis: 560 Euro pro Person.

„**Rubinhochzeit**“ vom 15. bis 20. September

Diese Reise ist für Paare, die ihr 40-jähriges Hochzeitjubiläum feiern, gedacht und führt Sie nach Assisi. Preis: 475 Euro pro Person.

Nähere Informationen erhalten Sie bei Frau Theresia Bock vom Ausschuss für Ehe und Familie (Tel. 03126/2822) oder beim Familienreferat der Diözese Graz-Seckau.

Theresia BOCK

Projekt mit der TU-Wien

Aufgrund guter Kontakte unserer Diözese zum Institut für Architektur und Entwerfen der Technischen Universität Wien wurde angeregt, eine Projektarbeit in unserer Pfarre durchzuführen. Eine Gruppe junger Studierender wird unter der Leitung der Professoren Berger und Wiegand die Möglichkeiten einer erweiterten Nutzung unseres großzügig angelegten Klosters erarbeiten. Neu für die Studierenden bei diesem Projekt ist, dass neben der Gestaltung auch die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund steht und die Bedürfnisse der Pfarre nicht eingeschränkt werden dürfen. Das erste Treffen in Frohnleiten ist für den **13. März** geplant. Dazu sind auch Vertreter der Stadtgemeinde eingeladen. Ergebnisse sollen bis zum Sommer 2008 vorliegen. Wir werden die Studenten unterstützen und wünschen dem Projekt alles Gute.

Peter SCHWEIGER

kfb

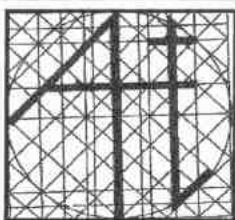
Pfarre
Frohnleiten

FLOHMARKT der Katholischen Frauenbewegung

Freitag, 11. April, 9 bis 18 Uhr
Samstag, 12. April, 9 bis 11 Uhr
im Pfarrsaal

**DIE KATHOLISCHE
FRAUENBEWEGUNG FREUT
SICH AUF IHREN BESUCH!**

Ihre Fachwerkstätte für Grabgestaltung



**STEINMETZBETRIEB
HINTERLEITNER**

Frohnleiten 03126/2755

Peggau 03127/2148

“Zeichen unseres Glaubens”

ZAGLER-KREUZ IN LAUFNITZDORF

Auf dem Bauernhof der Familie **Christine** und **Anton Strunz** vulgo **Zagler** steht in Laufnitzdorf zwischen dem im Jahr 2000 neu errichteten Wohnhaus und dem zwischen 1958 und 1960 errichteten Wirtschaftsgebäude ein sehr gut erhaltener Bildstock neben einer Bienenhütte. Der zirka drei Meter hohe Bildstock – im Volksmund auch „Zagler-Kreuz“ genannt – ist dem **heiligen Florian** geweiht. Auf der Spitze des Daches befindet sich in der Mitte ein weithin sichtbares Betonkreuz.

Der Name „Florian“ – lateinisch „der Blühende, Prächtige“ – fand im Mittelalter in Erinnerung an den heiligen Florian sehr große Verbreitung. Der heilige Florian wurde um 304 nach Christus wegen seines starken Glaubens in der oberösterreichischen Enns ertränkt. Seit damals ist er der Schutzheilige von Oberösterreich und der Patron gegen die Feuersgefahr. Sein Namenstag wird am 4. Mai gefeiert.



Johann Rappold und Stefanie Herler vor dem „Zagler-Kreuz“

Das genaue Baujahr des schönen Bildstocks, der auf einem Steinsockel aufgemauert wurde, ist leider nicht bekannt. Die seinerzeitige Be-

sitzerin **Stefanie Herler** kann sich heute noch erinnern, dass er bei der Heirat mit ihrem Gatten **Josef** im Jahre 1935 bereits stand. Damals waren die Wohn- und Stallgebäude aus Holz gebaut und die Dächer noch mit leicht brennbarem Stroh, später mit Holzschindeln, gedeckt. Auch die Pfeifenraucher am Hof stellten zu dieser Zeit mit ihrer Glut eine Feuersgefahr dar. Unter dem Schutz des heiligen Florian, der von den dortigen Bewohnern immer in Ehren gehalten wurde, kam es jedoch niemals zu einem Brand am Zagler-Hof.

Im Jahr 1980 übernahm der unermüdete Pfarrmitarbeiter **Johann Rappold** mit seiner Gattin **Anna** den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Johann Rappold, langjähriges PGR-Mitglied und ausgezeichnete Koordinator diverser Prozessionen sowie des Böllerschießens, war es auch, der den etwas in Mitleidenschaft gezogenen Bildstock 1991 von Grund auf renovierte. Der in einer Mauernische hängende, auf Blech gemalte heilige Florian wurde vom ortsbekanntem Malkünstler **Franz Kainz** vulgo **Traninger** gänzlich restauriert. Im Zuge dieser Renovierungsarbeiten wurde auch die auf der Vorderseite befindliche Nische mit einem Eisengitter versehen, das von dem im September des Vorjahres verstorbenen Forstarbeiter und bekannten Böllerschießer **Josef Fuchsbacher** geschmiedet worden war. Anlässlich der feierlichen Einweihung des wunderschön renovierten Bildstocks 1991 durch **P. Simon Orec** wurde davor sogar eine heilige

Messe gefeiert. Der Bruder des Vorbesitzers, **Friedrich Rappold**, deckte den Bildstock vor zwei Jahren mit einem neuen Schindeldach.

Gleichzeitig wurde von dem im Jahre 1996 in „Unruhestand“ getretenen Johann Rappold das Gemälde des heiligen Florian erneuert, womit er wieder seine Vielseitigkeit unter Beweis stellte.

Seit 2003 findet im Zwei-Jahres-Rhythmus (abwechselnd mit Schrems) vom „Zagler-Kreuz“ ausgehend eine **Bittprozession** zur Dorfkapelle Laufnitzdorf statt. Dabei wird jeweils in den letzten Tagen vor Christi Himmelfahrt für die vielfältigen menschlichen Anliegen gebetet – vor allem für die Früchte der Erde und das menschliche Schaffen.

Vor dem „Zagler-Kreuz“ steht eine gemütliche Holzbank, die bei herrlicher Aussicht zum Verweilen und zum Besinnen einlädt. Möge dieses schöne Zeichen unseres Glaubens den Zagler-Hof und die dort wohnenden Menschen und die dort untergebrachten Tiere mit Hilfe des heiligen Florian weiterhin so gut beschützen wie bisher!



Fotos: J. Melinz

HEIZ BLITZ

Wieser Ges.m.b.H.

Badl 30, 8130 Frohnleiten

**Heizöl - Diesel - Pellets
Holz - Kohle - Koks**

Sämtliche Waren prompt lieferbar!

Tel. 03127/2214



Foto: J. Melinz

Heilen, was verwundet ist

Einkehrtag mit Mag. Gerhard Rechberger

Der heurige Einkehrtag war dem Thema "Heilen, was verwundet ist" gewidmet und wurde begleitet von Mag. Gerhard Rechberger, Probst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Vorau.

Zahlreiche Messbesucher waren der Einladung in den Pfarrsaal gefolgt, wo Probst Rechberger über die seelischen Befindlichkeiten von uns Menschen referierte. Er sprach über Kränkungen, die uns persönlich im Leben immer wieder begegnen - sei es, dass wir durch andere Menschen verletzt werden oder dass wir uns durch eigene Unzulänglichkeiten gekränkt fühlen.

Während in der Kirche der Kreuzweg gebetet wurde, gab es noch Gelegenheit zur Beichte und Aussprache. Ein herzlicher Dank gilt der Katholischen Frauenbewegung für die anschließende Einladung zur "Fastensuppe".



Mag. Gerhard Rechberger, Probst des Augustiner-Chorherren-Stiftes Vorau (Foto: Stift Vorau)



Einladung zur Fastensuppe der KFB

Mehr als meine Verletzungen

*Ich bin meine Verletzungen,
meine Schmerzen und Wunden,
bin meine Tränen und Angstschreie,
ich bin meine Wut und mein Hass
und meine Verzweiflung,
ich bin meine Depression,
meine Verzagtheit und meine Lebensmüdigkeit.*

*Aber ich bin auch mein Lachen,
bin meine Leidenschaft und Lust,
bin mein Lebenswille und meine Liebe,
ich bin mein Mut und meine Tapferkeit,
meine Hoffnung und meine Zuversicht.*

*Ich bin nicht nur meine Eltern,
sondern auch meine Kinder,
bin nicht nur mein Gestern,
sondern auch mein Heute,
nicht nur das Gefängnis,
sondern auch Landstraße,
nicht nur Fesseln,
sondern auch Flügel.*

*Ich bin tausend Teilchen
zerrissen und auseinandergepfückt,
aber manchmal auch heil
und ein Ganzes.*

*Ich bin ein großes, buntes Puzzle
- genau wie du.*

(Quelle: Unbekannt)



Sanierung der Obelisken



Fotos: Melinz

Vor einigen Monaten "verschwanden" plötzlich die beiden Obelisken, welche die Vorderseite unseres Klostergebäudes schmücken. Vielen Frohnleitern dürfte dieser "Mangel" gar nicht aufgefallen sein. Nun aber zieren seit einigen Wochen wieder die beiden Obelisken, die von der Fa. Zottmann restauriert wurden, die Seitengebäude unseres Klosters.

Feldersegnungen

01.05.: PFANNBERG um **19 Uhr** bei Fam. Schöllner

02.05.: LAUFNITZBERG **19 Uhr** bei Fam. Schinnerl

03.05.: ALTENBERG **18.30 Uhr** ab Abzweigung Eisenpaß vulgo Wegscheider anschließend hl. Messe bei Affenberger vulgo Schwoager

Pfarrstatistik 2007

Taufen:	43 Kinder
Erstkommunion:	47 Kinder
Firmung:	72 Mädchen und Burschen
Trauungen:	8 Paare
Beerdigungen:	60 Personen
Kirchenaustritte:	32 Personen
Wiedereintritte:	5 Personen

FOTO-STUDIO-DROGERIE
Siegfried Ullrich

e-mail: fa.ullrich@frohnleiten.at

8130 FROHNLEITEN, Hauptplatz 34, Tel. 03126/22010 • 0664/4337683



Die „königlichen“ Hoheiten in Rabenstein

Foto: Hans-Peter Schwarz

Mit Stern, Charme und Krone ...

...machten sich mehr als 100 Mädchen und Buben in „Königsgewändern“ mit 26 Begleitern heuer in unserer Pfarre auf den Weg, um die Frohbotschaft von der Geburt Jesu zu verkünden, Segenswünsche zu überbringen und Geld für wichtige Projekte in der Dritten Welt zu erbitten. Das Sammelergebnis war heuer mit 14.000 Euro annähernd gleich hoch wie im Vorjahr. Im Schwerpunktprojekt der Dreikönigsaktion ging es diesmal darum, Kindern und Jugendlichen der Indios im brasilianischen Amazonasgebiet eine gute Ausbildung zu ermöglichen, ihnen dadurch eine Lebensgrundlage zu geben und so zu verhindern, dass sie in die städtischen Elendsviertel abwandern.

Allen, die ihren wertvollen Beitrag zum guten Gelingen dieser Aktion geleistet haben, vor allem den tapferen Mädchen und Buben mit ihren Begleitpersonen, die mit viel Charme, Eifer und Begeisterung an einer großartigen Sache mitwirkten, den Köchinnen, die die „gekrönten“ Gäste zu Mittag verwöhnten, den Eltern und Helfern im organisatorischen Umfeld und der Katholischen Frauenbewegung für die abschließende

Jause sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott! Ganz besonderer Dank gebührt aber auch der Frohnleitner und Schremser Bevölkerung, die mit ihren

Begegnung

In eigener Sache...

Wir sind immer froh, Rückmeldungen von unseren LeserInnen zu bekommen und freuen uns über jede Anregung zu neuen Artikeln.

Kontakt: Redaktion Pfarrblatt
Hauptplatz 1
8130 Frohnleiten
michael.bock@frohnleiten.at

Redaktionsschluss: 04.06.2008
Nächste Ausgabe: 19.06.2008

großzügigen Spenden neue Lebenschancen für Menschen in Not eröffnet hat!

Johann MELINZ

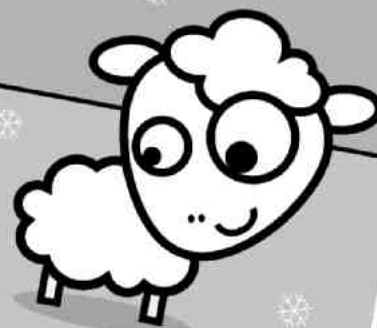
Sanierungsgeld unter 1,6%*

Haus sanieren, statt frieren:

Raiffeisen ist der kompetente Ansprechpartner für Förderungen und Finanzierungen bei Neubau und Sanierungen.

Alle Infos sowie den Steirischen Haus-Sanierungs-Ratgeber erhalten Sie jetzt in Ihrer Raiffeisenbank.

*) inkl. Landesförderung für Jungfamilien und Sanierer bis 31. März 2009.



www.raiffeisen.at/steiermark

**Raiffeisen
Meine Bank**



Ein „Wahladriacher“ und Denkmalschützer aus Berufung Interview mit HR Dr. Friedrich Bouvier

Hofrat DI Dr. tech. Friedrich Bouvier, der von 1990 bis zum Vorjahr steirischer Landeskonservator war und sich bei uns um die Restaurierung der Adriacher Kirche 1978-1983 besonders verdient gemacht hat, erhielt am 18. Jänner das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Aus diesem Anlass bringen wir ein Interview, das P. Simon mit dem berühmten Denkmalpfleger führte.

P. Simon: Sehr geehrter Herr Hofrat, herzlichen Glückwunsch zu ihrer hohen Auszeichnung. Seit einigen Jahrzehnten sind Sie eng mit Frohnleiten verbunden. Vor allem durch die "Rettung" der ehemaligen Pfarrkirche St. Georg in Adriach. Seit mehr als 10 Jahren sind Sie auch in Adriach-Reising beheimatet. Können Sie uns kurz über die Anfänge des Vereines etwas sagen?

BOUVIER: Im Jahr 1978 hat Prof. Johannes Parizek den Vorsitz des von Edwin Eder gegründeten Vereines zur Rettung der Kirche Adriach übernommen. Es gab damals Bestrebungen, die Kirche in ein Kulturzentrum umzuwidmen. Parizek trat dafür ein, dass die Kirche als Gotteshaus erhalten bleibt. Die substanzgefährdenden Schäden machten eine sofortige Restaurierung notwendig. Diese wollte Parizek nicht ohne gleichzeitige Bauforschung in Angriff nehmen. Gemeinsam mit Dipl.-Ing. Dr. Holger Neuwirth und Studenten der TU Graz konnten wir auf ehrenamtlicher Basis Teile der ersten Adriacher Kirche aus der Zeit um 1000 freilegen. Durch die Einziehung einer Betondecke wurden die Ausgrabungen dauerhaft zugänglich und eine teure Trockenlegung der Fundamente konnte unterbleiben. Diese Vorgangsweise wurde zurecht als "Modell Adriach" bezeichnet, es war später Vorbild für ähnliche Lösungen in der Diözese. Für die Aufbringung der notwendigen Mittel sind, neben den Adriachern und den zahlreichen Spendern, die Firmen Mayr-Melnhof und Gaulhofer zu nennen, die Baumaterialien und Arbeitskräfte zur Verfügung stellten.

P. Simon: Und gab es Zeiten, in denen

Sie glaubten, dieses Unterfangen hätte kein Ende und dass man zurückstecken müsste?

BOUVIER: Nein eigentlich nicht, da waren wir immer getragen von den Adriachern, die engagiert waren und großes Interesse hatten mehr über die Geschichte ihrer Kirche zu erfahren. Dass die Kirche damals der Gemeinde (Rothleiten) gehörte, war ja eine besondere Situation. Dadurch haben sich die ortansässigen Bauern in besonderer Weise eingebracht, auch durch ihre Mitarbeit und das ist erfreulicher Weise so geblieben. Durch die Schenkung der Kirche an die Diözese, - Gott sei Dank hat die Diözese dieses Geschenk angenommen -, fühlen sich die Adriacher geehrt. Der Adriacher Kirchenrat ist eine sehr eigenständige Institution. Ich weiß nicht, ob es das in der Steiermark sonst wo gibt, dass für eine Filialkirche ein eigener Kirchenrat verantwortlich ist, aber das hat Prof. Parizek so gewollt und eingerichtet. Dadurch gibt es heute noch ein sehr großes Verantwortungsbewusstsein seitens der Adriacher Bauern.

Von Anfang an hat es eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Adriachern gegeben. Das Denkmalamt war in allen Fragen einbezogen und ist gerne mit Rat und Tat und manchmal auch mit finanzieller Unterstützung zur Seite gestanden. So wurde nun nach 30 Jahren (wie schnell die Zeit vergeht) die Außenfassade der Adriacher Kirche restauriert. Im Inneren konnte das Werk der alten Orgel fachgemäß überholt werden. Aber auch in Frohnleiten ist inzwischen eine neue Orgel gekommen, in meiner Zeit ist auch die neue Schindeleindeckung des Kirchturmes durchgeführt worden. Und dank Ihrer Initiative, Pater Simon, konnten auch immer wieder Bilder aus der Kirche restauriert werden.

P. Simon: Ich persönlich, aber auch viele Frohnleitner schätzen Sie nicht nur als Fachmann in Bezug auf Ihre fachliche Kompetenz im Bereich der Erhaltung wertvoller Geschichtsgüter, bei der Rettung der historisch bedeutenden Gebäude, sondern auch als fürsorglichen Familienvater und praktizierenden Christen, was Sie auch öffentlich bezeugen. Oft sind Sie auch in

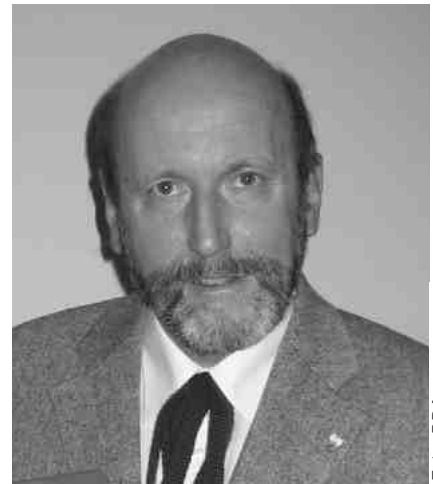


Foto: BDA

Zur Person ...

Friedrich Anton Bouvier wurde 1943 in Graz geboren, studierte Architektur, arbeitete als Universitätsassistent am Institut für Kunstgeschichte und schloss sein Studium mit einem Doktorat der Technischen Wissenschaften ab, bevor er 1985 in das Bundesdenkmalamt eintrat. Er erhielt einen Lehrauftrag für Denkmalpflege an der TU Graz, war Mitglied der Grazer Altstadt-Sachverständigenkommission und der Steirischen Ortsbildkommission und von 1990 bis 2007 Landeskonservator für Steiermark. Für seine engagierte Tätigkeit auf dem Gebiet der Denkmalpflege erhielt er das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz und heuer das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Friedrich Bouvier ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne.

unseren beiden Kirchen zusammen mit Ihrer Familie zu sehen und in Ihrer Stammpfarre Herz-Jesu üben Sie jahrelang auch wichtige Dienste als PGR- oder Wirtschaftsrat aus. Können Sie auch anderen Mut machen, in unserer Zeit, wo das engagierte "Christ Sein" nicht mehr so selbstverständlich ist?

BOUVIER: In Zeiten wie diesen, wo der Priestermangel immer sichtbarer wird, wo Pfarren zusammengelegt werden ist es ganz wichtig, dass die einzelnen Menschen der Pfarre selbst, die Pfarrangehörigen die Verantwortung wahr nehmen, mit gutem Beispiel vorangehen und die Sorge für die Erhaltung ihrer Kirche mittragen. Pfarrer

Fortsetzung von Seite 8

kommen und gehen, die Familien und ihre Nachkommen bleiben und es ist eigentlich schön, wenn in einer Pfarre das Gefühl entsteht, das ist "unsere" Kirche, wir müssen sie in gutem Zustand der nächsten Generation weitergeben. Genau das ist in Adriach, aber auch in Frohnleiten deutlich zu spüren und in meiner Heimatpfarre Graz Herz-Jesu ebenso.

P. Simon: *Mich würde noch interessieren, inwieweit sich das Pfarrleben in einer Kleinstadt wie Frohnleiten im Vergleich zur steirischen Metropole unterscheidet.*

BOUVIER: Wenn ich die Pfarre Frohnleiten und die Pfarre Herz Jesu vergleiche, so merke ich insofern wenig Unterschied, weil die Größe unserer Pfarre mit Frohnleiten ähnlich zu sein scheint. In Frohnleiten beobachte ich einen guten Zusammenhalt und eine Pfarrgemeinde, die zusammensteht, ähnlich ist das in meiner Grazer Heimatpfarre. Die Herz-Jesu-Kirche, bzw. das Herz-Jesu-Viertel, ist vielleicht auch eine Ausnahme in Graz. Es ist fast wie ein Dorf in der Stadt, wo man sich kennt, wo man sich immer wieder begegnet und sich auf der Straße grüßt. So gesehen, kann man das irgendwie vergleichen.

Ich freue mich auch, dass meine Familie in Adriach nie das Gefühl hatte, fremd zu sein. Wir wurden herzlich und freundschaftlich aufgenommen und integriert.

P. Simon: *Es ist vielleicht auch diese Verbindung entstanden dank Ihnen und diesem regen Leben in Adriach. So gestaltet die Sängerrunde Adriach jeweils im Advent einen Gottesdienst in der Grazer Herz-Jesu Kirche. Diese Verbindung mit der Herz Jesu Kirche ist auch dadurch entstanden, dass viele Frohnleitner dort einmal gefirmt worden sind und dann auch durch die Herz Jesu Frömmigkeit, die einmal so stark ausgeprägt war.*

Herr Hofrat, vielen Dank für Ihren großen Einsatz für die Kirche Adriach, aber auch für unsere Kirche und das Kloster in Frohnleiten. Wir wünschen Ihnen Gesundheit und Gottes Segen für Ihr Leben im (Un-)Ruhestand. Herzlichen Dank für dieses Gespräch.



Homepage - Neuerungen: Online Te Deum

Die Pfarre Frohnleiten besitzt nunmehr seit drei Jahren eine eigene Webseite. Auf diese Seite wurde seit März 2005 mehr als 7.200 mal zugegriffen. Allein im vergangenen Jahr waren es 3.195 Einstiege, das waren durchschnittlich 8 Zugriffe pro Tag. Die meisten Abfragen erfolgten von Österreich (2.506) aus, gefolgt von Deutschland (267) und Schweden (47). Aber auch von USA, Kanada, Südafrika, Australien, Japan, Benin und über Satelliten waren Einstiege auf die Internetseite unserer Pfarre feststellbar. Für das Homepage-Design zeichneten Student **Martin Zöhler** und Pfarrsekretärin **Angelika Hütter** verantwortlich.

Auf der Webseite können Sie viele Informationen über die Pfarre erhalten. Unter "Aktuelles" ist jeweils die aktuellste Veranstaltung extra angekündigt, im "Terminkalender" sind alle Veranstaltungen der Pfarre chronologisch mit Ort und Beginnzeiten aufgelistet. Unter "Die Pfarre" können Sie einiges über Kirchen/Kapellen (aus der Serie im Pfarrblatt "Zeichen unseres Glaubens" mit vielen Fotos), Pfarrteam (mit neuem PGR), Pfarrgeschichte, Kunst/Kultur, Pfarrleben sowie Kinder/Jugend abfragen.

Ferner gibt es auf der Einstiegsseite noch verschiedene Links zur "Pfarrkanzlei", zum "Pfarrblatt" (ab Ausgabe Juli 2005), zum "Pfarrkindergarten", zum "Chor der Pfarrkirche", zur "Kir-

chenbeitragsorganisation" und zur "Pfarrstatistik" (ab 2004).

Im "Fotoalbum" sind dank des großen Engagements von Martin Zöhler immer aktuelle Bilder von den diversen Pfarrveranstaltungen vorhanden. Auch Archive von den vergangenen Jahren sind dort angelegt.

Neu ist seit Mitte Dezember 2007 das **Online Te Deum** der bekannten Benediktinerabtei Maria Laach (Deutschland). Mit der Einbindung dieser Informationsseite wird den Gläubigen unserer Pfarre die Möglichkeit gegeben, **Morgenlob**, **Lesung**, **Evangelium** und **Abendlob** auf tagesaktueller Basis und entsprechend der Leseordnung per Internet auf den eigenen Computer zu holen.

Ferner ist auf unserer Homepage auch noch ein "Gästebuch" vorhanden, wo Sie uns Ihre Wünsche, Beschwerden und Anregungen mitteilen können.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Internetseite möglichst oft besuchen und laden Sie herzlich dazu ein, ein wenig bei uns zu verweilen.

Johann MELINZ



Unsere Internetadresse lautet:

www.graz-seckau.at/pfarre/frohnleiten

Schnuppernachmittag im Pfarrkindergarten

für alle interessierten Eltern und Kinder

Freitag, 4. April von 14.30 bis 16.30

Auf Ihren Besuch freut sich
das Team des Pfarrkindergartens

Anmeldeschluss für das Kindergartenjahr 2008/09 ist der 25. April 2008

Pfarrkindergarten Frohnleiten, 8130 Frohnleiten, Murweg 19, Tel. 03126/2060
Öffnungszeiten halbtags: Mo.-Fr. 7.00 bis 13.00 Uhr, ganztags 7.00 bis 17.00 Uhr



Caritas

Bei unserer **Weihnachtsaktion** wurden bedürftige und behinderte Menschen in der Pfarre Frohnleiten mit Essensgutscheinen, Geldbeträgen und Sachspenden bedacht. Weiters wurde auch die Tagesförderstätte für behinderte Menschen in Peugen „Leib & Söl“ mit 500 Euro unterstützt.

Sollten Sie Unterstützung brauchen, kommen Sie zu einem Gespräch in die

Pfarrkirche. Eine finanzielle Zuwendung bekommen Sie von der Caritas aber nur, wenn Sie alle Unterlagen über Einkünfte und Ausgaben vorlegen können. Mittels eines Erhebungsbogens werden alle Angaben vertraulich an die CARITAS –Zentrale weitergeleitet.

Um Unterstützung von der Pfarrcaritas zu bekommen, rufen Sie bitte Frau Hütter oder Frau Zink in der Pfarrkanzlei an und geben Namen und Telefonnummer bekannt. Ich rufe Sie zurück und mache mit Ihnen einen Termin aus.

Für die Pfarrcaritas
Hans Peter SCHWARZ



Foto: Leib & Söl

Alles aus einer Hand

- Planungen für Neu-, Zu- und Umbauten
- Baumeisterarbeiten
- Trockenbauarbeiten
- Wärmedämmfassaden
- Gartenzäune
- Schwimmbadbau
- Althausanierungen
- Reparaturen, uvm.

 03126-2637



BAU AUSFÜHRUNG
HAUSHOFER & SÖHNE
VON DER PLANUNG BIS ZUR AUSFÜHRUNG

Bmst. Ing. Haushofer, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126-2637, www.haushofer.at

Wallfahrten 2008

Fußwallfahrt nach Straßengel



am 13. Mai
(Pfungstdienstag),
13 Uhr ab Kirchplatz,
16 Uhr Deutschfeistritz/
Kindergarten,
17.30 Uhr Freilichtmuseum,
18.30 Uhr Gratwein /
Bahnhof, 19.30 Uhr

Lichterprozession vom Volkshaus zur Kirche

20.00 Uhr Wallfahrermesse mit der Sängerrunde Launitzdorf
Busfahrt um 19 Uhr ab Kriegerdenkmal in Frohnleiten

Anmeldung in der Pfarrkanzlei!

Fußwallfahrt zum Jordankreuz

23. Juni um 16.00 Uhr ab Kirchplatz, hl. Messe um 19.00 Uhr

Fußwallfahrt nach Mariazell

20. bis 22. August, Informationen und Anmeldung bei Fam. Paier (Telefon: 2083)



Buswallfahrt nach Mariazell



Sonntag, 31. August
Abfahrt um 6.30 Uhr ab Post,
9 Uhr Wallfahrermesse in der Basilika Mariazell
Fahrtpreis: 15 Euro

Anmeldung in der Pfarrkanzlei!

Medjugorje-Wallfahrt

12. bis 15. September
Abfahrt am Freitag, 12. September um 5.30 Uhr vom Kriegerdenkmal,
Rückfahrt am Montag, 15. September, Rückkehr: ca. 21 Uhr

Preis für Fahrt plus Halbpension: 200 Euro
Anmeldung

in der Pfarrkanzlei!



Chor der Pfarrkirche Frohnleiten

8130 Hauptplatz 1
Dipl.-Ing. Gerhard Köckl Tel./Fax: 03126 - 2187



Der Chor der Pfarrkirche Frohnleiten hat sich auch für dieses Jahr wieder viel vorgenommen: Neben der musikalischen Gestaltung der Hochämter zu den großen kirchlichen Festen im Jahreskreis findet am Samstag, den **14. Juni** wieder ein **Kirchenkonzert** statt. Als Hauptwerk des Abends wird das „Utrechter Te Deum“ von Georg Friedrich Händel erklingen. Der berühmte Barockkomponist verbrachte einen großen Teil seines musikalischen Lebens in England. Deshalb werden Chor, Solisten und Orchester zur Abrundung des Programms weitere geistliche Stücke aus England aufzuführen. Dabei soll die ausdrucksstarke und berührende Kir-

chenmusik von Henry Purcell, dem wichtigsten englischen Komponisten der frühen Barockzeit, Händels jubelnden Klängen gegenübergestellt werden. Zum Hochamt am Ostersonntag werden die festliche Messe in B-Dur von Franz Schubert und Händels „Halleluja“ zu hören sein, und am Pfingstsonntag steht die beliebte „Kleine Festmesse“ von Ernst Tittel am Programm.

Mag. Miriam AHRER

Kulturtermine

Sonntag, 23. März

10 Uhr, **Osterhochamt**
Franz Schubert: Messe in B
Georg Friedrich Händel:
Halleluja
Chor der Pfarrkirche

Sonntag, 11. Mai

10 Uhr, **Pfingstsonntag**
Ernst Tittel: Kleine Festmesse
Chor der Pfarrkirche

Samstag, 14. Juni

20 Uhr, **Chorkonzert**
Georg Friedrich Händel:
Utrechter Te Deum
Werke von Henry Purcell
Chor der Pfarrkirche

Benefizkonzert

für querschnittgelähmte Frohnleitnerin

Wir möchten Sie auf das Benefizkonzert zu Gunsten von Frau **Katharina Reinprecht** hinweisen, die aufgrund eines tragischen Verkehrsunfalls querschnittgelähmt ist.

Sonntag, **30. März** um **15 Uhr**,
in der **Sporthalle Frohnleiten**.

Spendenkonto: Raiffeisen-Landesbank Steiermark
6.466.700, BLZ 38000

Möbel - Fenster - Türen

Fenster aus

Kunststoff Holz Holz/Aluminium

für Neubau und Sanierung

Demontage und Entsorgung sowie Montage durch unsere Facharbeiter

Türelemente für innen und außen

mit fachgerechtem Einbau

Möbel nach Ihren Wünschen

individuelle Planung, Anfertigung und Montage

lattoflex Bettenstudio
HOLZAPFEL
Fachbetrieb für Möbel - Fenster - Türen
8130 FROHNLEITEN, TEL. 03126/24 27, 0676/6417322, FAX -DW 33

**IHR
TISCHLER**
MACHT'S PERSONLICH



Ostern – Frühlingserwachen für Mensch und Natur

Mit der Auferstehung von Jesus Christus – also dem Osterfest – ist auch die Natur aus dem Winterschlaf erwacht. Die Blumen, Pflanzen und viele Wildtiere haben ihre Fastenzeit beendet. Bis vor einigen Jahrzehnten wurde in ländlichen Gegenden die Zeit des Fastens besonders streng eingehalten. Die Mahlzeiten waren sehr einfach. Anstelle des üblichen Schweineschmalzes wurde

Butter zum Kochen verwendet, und Fleisch war vom Aschermittwoch bis zum Oster Sonntag auf kaum einem Speiseplan zu finden.

Fasten muss aber nicht nur bedeuten, weniger und kalorienärmer zu essen oder keinen Alkohol, Nikotin, Süßigkeiten, Kaffee oder ähnliches zu sich zu nehmen. Ein bewusster Umgang mit unseren Ressourcen wie Wasser, Erde, Luft und Energie wäre ein ökologisches Fasten. Die Verwüstung der Welt spiegelt sich nämlich auch in den Menschen wider. Wenn die Welt verodet, veröden mit ihr die Menschen und kein wachsender Wohlstand gleicht dieses Elend aus.

Haben wir uns heuer diese enthaltsame Zeit gegönnt und uns der eigentlichen Werte des Lebens besonnen? Dann können wir nun ganz bewusst die Schöpfung Gottes genießen. Das Singen der Vögel, das Rauschen und Gurgeln eines Baches, auch das Blühen der ersten Frühlingsboten erfreuen unser Herz und unsere Seele. Zum Beobachten dieser Naturschönheiten eignen sich das Spazierengehen und Radfahren. Übrigens: das "Pfarrad" würde sich freuen, für so eine gemütliche Radtour genützt zu werden.

Somit wünsche ich allen ein gesegnetes Osterfest, bei dem die Begeisterung über das Frühlingserwachen auch in den liturgischen Feiern dieser Tage spürbar wird.

Anni PLIENEGGER

Wir gratulieren ...

Am 15. Jänner vollendete Frau **Juliane Hörmann** ihr **100. Lebensjahr**.
P f a r r e r



Pater Simon und Ing. Johann Melinz besuchten sie in ihrem Zuhause bei Familie Ablasser vlg. Leeb. Zu diesem Anlass überbrachten sie ihr im Namen der Pfarre die besten Glückwünsche zum hohen Jubeltag. Frau Hörmann überraschte mit ihrer "Lebensfrische" und ihrer Rüstigkeit. Ihr Geheimrezept für ein langes Leben lautet: Arbeit, Gebet und eine positive Einstellung zum Leben. Die BEGEGNUNG schließt sich den vielen Gratulanten an und wünscht der Jubilarin noch eine lange Zeit in Lebensfreude und mit Gottes Segen.

Pater Simon OREC

www.steiermaerkische.at

Steiermärkische
SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Gewinnbringend veranlagen: Best of Fonds mit ESPA-Fonds und TOP-Fonds der Steiermärkischen Sparkasse.

Es gibt viele Möglichkeiten sein Geld anzulegen. Besonders einfach und flexibel sind Investmentfonds. Zahlreiche Auszeichnungen unterstreichen die Spitzenstellung unserer Fonds im nationalen und internationalen Vergleich. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenbetreuer, im Internet oder unter 05 0100 - 20815.

Hierbei handelt es sich um eine Werbeeinschaltung. Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapiere neben den beschriebenen Chancen auch Risiken birgt.

Weihnachtsputz durch Sparverein Wannersdorf



Sparverein Wannersdorf sorgt für Glanz

Eine Woche vor dem Weihnachtsfest war wieder ein neuer Putztrupp bei der Kirchenreinigung am Werk, nämlich der **Sparverein Wannersdorf**. Die acht Frauen vom Sparverein waren bereits die 7. Frohnleitner Gruppe, die sich nach der altersbedingten Ablöse des langgedienten Reinigungsteams für diesen wertvollen Dienst an der Kirche zur Verfügung stellte. Die fleißigen Damen waren den ganzen Vormittag mit großem Eifer in der Pfarrkirche und in der Siebenväterkapelle tätig und brachten unser Gotteshaus wieder glanzvoll zum Erstrahlen. Diese Kirchenreinigungsarbeiten werden alljährlich vor Ostern, vor dem Erntedankfest und vor Weihnachten durchgeführt. Pfarrer P. Simon Orec freute sich sehr über die neue Initiative bei der Kirchenreinigung und bedankte sich nach Abschluss der gründlichen Arbeiten mit einer Einladung zu einem guten Essen im Kloster.

Johann MELINZ

hospiz verein steiermark

Die Hospizgruppe Graz-Umgebung-Nord möchte dem ersten Kinderhospiz Österreichs, dem "Sterntalerhof", finanziell helfen.

Am 26. und 27. April möchten wir vor der Pfarrkirche von 8.30 bis 12 Uhr einen **FLOHMARKT** abhalten und das dabei eingenommene Geld an den "Sterntalerhof" weiterleiten. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten Sie, durch einen Einkauf zu helfen!

Termine der Trauergruppe:

Montag, 17. März, 7. und 21. April, 5. und 19. Mai jeweils von 15 bis 17 Uhr in der Pfarre Frohnleiten neben der Kanzlei. Begleitet werden Sie von Frau **Elfriede Burgstaller** (Telefon: 03126/2983) und Frau **Elisabeth Mallewein** (Mobil: 0650/7884622).

Um telefonische Anmeldung wird gebeten!



Rat und Hilfe im Trauerfall für
FROHNLEITEN UND UMGEBUNG!

Ein Recht auf Würde

Wir von der Grazer Bestattung wissen, dass die Hinterbliebenen in einer schweren Zeit zu uns kommen und möchten ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

Durch die jahrelange Erfahrung mit Angehörigen, Bestätern und Ämtern ist es deshalb auch für Erika und Patrick Köberl in Frohnleiten selbstverständlich, auf individuelle Wünsche einzugehen. Das bedeutet:

- den Hinterbliebenen alles abnehmen, was sie unnötig belastet
- keine Wartezeiten
- höchste Qualität, Pietät und Würde

Unser Ziel ist es immer, eine würdevolle Atmosphäre zu schaffen und für einen Ablauf zu sorgen, der Toten und Trauernden angemessen ist.

Neben den attraktiven Preisen steht die Qualität immer im Vordergrund – bei Erdbegräbnissen ebenso wie bei Feuerbestattungen, die immer mehr zunehmen und bei denen die Grazer Bestattung federführend ist. Und das aus mehreren Gründen:

- Die Grazer Bestattung verfügt über ein eigenes Krematorium – in dem jeder Schritt nachvollziehbar ist.
- Es kommt zu keinerlei Fremdkosten durch zusätzliche Leistungen anderer Bestatter
- Auch bei Feuerbestattungen sind Verabschiedungen und Aufbahrungen in jedem Ort, in jeder Aufbahrungshalle und in jeder Kirche möglich – die Trauergäste sind nicht verpflichtet, dafür die Grazer Feuerhalle aufzusuchen.

Auf Wunsch beraten wir Sie
auch gerne bei Ihnen zuhause!

Familie Köberl
Bestattung der Grazer Stadtwerke GmbH
Rabensteinerweg 1
8130 Frohnleiten



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

FAMILIE KÖBERL
Tel. 03126/39707 von 0 bis 24 Uhr!
Bestattung der Grazer Stadtwerke GmbH

Osterspeisensegnungen am Karsamstag

Pfarrkirche: 14, 15 und 16 Uhr
Schenkenberg/Kapelle: 8.30 Uhr
Altenberg/Rebinger: 9 Uhr
Gams/Kapelle: 9.30 Uhr
Schloss Weyer: 10 Uhr
Peugen/Kapelle: 10.30 Uhr
Laufnitzdorf/Kapelle: 11 Uhr
Wannersdorf: 11.30 Uhr
Badl/Kapelle: 8.30 Uhr
Schrauding/Kapelle: 9 Uhr
Ungersdorf/Kapelle: 9.30 Uhr
Pfannberg/Schöllerkapelle: 10 Uhr
Schrems/Kapelle: 10.30 Uhr
Reising/Sieglkreuz: 15 Uhr
Adriach: 18 Uhr

WICHTIGES rund um die Pfarre

Parteienverkehr in der Pfarrkanzlei:

Montag bis Freitag: 9 bis 12 Uhr
am Mittwoch auch 16 bis 18
Uhr

Telefon: 03126/2488

Fax: 03126/2488-5

E-Mail:

pfarre.frohneiten@graz-
seckau.at



Die Ministrantenstunden sind
jeden 1. Samstag im Monat um
15 Uhr.

Der Caritasausschuss der
Pfarre wird jeden 3. Sonntag des
Monats eine Sammlung für die
Pfarrcaritas durchführen. Die
Gelder bleiben in der Pfarre und
werden hier vergeben. Danke-
schön!

Eheseminar für Brautpaare im
Pfarrzentrum: 05. April und 23.
August jeweils von 14 bis 21 Uhr

Anbetungsstunden am Karsamstag

7 Uhr: Aussetzung des Allerhei-
ligsten

7 bis 8 Uhr: Wannersdorf, Peu-
gen, Strobsberg

8 bis 9 Uhr: Laufnitzdorf und
Laufnitzberg

9 bis 10 Uhr: Gams, Pöllagraben
10 bis 11 Uhr: Hofamt und Alten-
berg

11 bis 12 Uhr: Gamsgraben und
Gschwendt

12 bis 13 Uhr: Mauritzen, Un-
gersdorf, Schrauding und Badl

13 bis 14 Uhr: Schrems

14 bis 15 Uhr: Laas und Dirnberg
15 bis 16 Uhr: Adriach, Raben-
stein, Reising

16 bis 17 Uhr: Rothleiten, Lt.
Günther-Siedlung, Hammerl

17 bis 18 Uhr: Vormarkt, Villen-
viertel, Schönau

18 bis 19 Uhr: Markt

19 bis 20 Uhr: Allgemeine Anbe-
tungsstunde

In **ADRIACH** ist von **12 bis 18
Uhr** Anbetung in der Kirche

Trag' was bei KIRCHEN BEITRAG

Die nächsten **Sprechtag**e in der
Pfarre Frohneiten:

Freitag, den 4. April, und

Freitag, den 2. Mai,

jeweils von 9 bis 13.30 und 14 bis
16 Uhr

Serviceline zum Ortstarif:

0810 820 600

E-Mail:

kirchenbeitrag@graz-seckau.at

Besuchen Sie unsere Homepage

[www.graz-
seckau.at/pfarre/frohneiten](http://www.graz-
seckau.at/pfarre/frohneiten)

Aus dem Leben unserer Pfarre



TAUFE

VOGT Maximilian, Adriacherstraße 5,
am 24. November

GRASBERGER Christina, Adriach-Oberreising 65,
am 01. Dezember

STRASSER Dominik, 8010 Graz, Theodor-Körner-
Straße 138/4, am 19. Jänner

PIRKER Chiara, Peugen 30, am 26. Jänner

BELLOWITSCH Laurenz Georg Valentin, 1080
Wien, Piaristeng. 41/16, am 15. Februar

RAPPOLD Viktoria Maria, Adriach-Oberreising 64,
am 16. Februar

KRINNER Christina Elisabeth, Adriacherstraße 3,
am 23. Februar

TIVEY Isabelle Florence, Am Tabor 5, am 23. Februar

STRUNZ Julia, Schrauding 5, am 01. März



TOD

PUCHER Josef, Badgasse 2, am 29. Oktober (70)

DITTENBERGER Martha, Rothleiten 8,
am 18. November (93)

REITBAUER Margaretha, Rothleiten 31,
am 20. November (94)

GSTÄTTNER Margaretha, Wannersdorf 41, am 17.
Dezember (87)

BURGSTALLER Aloisia, Brunnhof 40, am 21. De-
zember (75)

PÖTLER Sonja, Dr. Ammannstraße 28, am 29. De-
zember (61)

FÜRSTENBERG Wilhelmine, Erzherzog-Johannstr.
2, am 30. Dezember (90)

Graf Clemens GOESS-SAUER, 8010 Graz,
Sporgasse, am 10. Jänner (51)

PISCHINGER Josefa, Am Grünanger 5, am 17. Jän-
ner (87)

DORNER Maria, Pölzerleiten 4, am 21. Jänner (89)

HAHN Franz, Schrauding 6, am 04. Februar (74)

HOCHSTEINER Franz, Gschwendt 11, am 12. Fe-
bruar (87)

TERMINE

Trauergruppe

Die Trauergruppe trifft sich an folgenden Terminen:
17. März, 7. und 21. April, 5. und 19. Mai jeweils
von 15 bis 17 Uhr in der Pfarre Frohneiten

Elektro LANG

Lautsprecheranlagen

Feste, Veranstaltungen, Beerdigungen

Verkauf von Markengeräten

zu fairen Preisen
individuelle Beratung nach Terminvereinbarung

03126 / 31 72

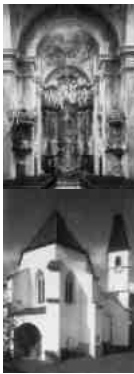


Frauentreff

Unsere nächsten Termine:

19. März, 16. April, 21. Mai und 18. Juni
jeweils von 9 bis 11 Uhr im Jugendraum der
Pfarre

Auf Euer Kommen freuen sich
Edith LESKI und Gabi PRIETL



Termine & Ankündigungen



Gottesdienste in der Pfarrkirche



Montag bis Samstag:

hl. Messe um **18 Uhr** (19 Uhr)*

Sonn- und Feiertage:

hl. Messe um **8, 10 und 18 Uhr** (19 Uhr)*

Medjugorje-Gebetstreffen:

jeden Donnerstag um **17 Uhr** (18 Uhr)*

Rosenkranzgebet:

täglich um **17.30 Uhr** (18.30 Uhr)*

* Ab **1. April** sind die **Abendmessen** um **19 Uhr**, das tägliche **Rosenkranzgebet** um **18.30 Uhr** und donnerstags das **Medjugorje-Gebetstreffen** um **18 Uhr**.

Feste und Ankündigungen

MÄRZ

16.03.

Palmsonntag: 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Palmweihe, anschließend hl. Messe

19.03.

Hl. Josef, hl. Messen um 8 und 18 Uhr

20.03.

Gründonnerstag: 18 Uhr Abendmahlfeier

21.03.

Karfreitag, Fast- und Abstinenztag
15 Uhr Gedenkminute des Todes unseres Herrn u. Kreuzwegandacht, 18 Uhr Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Christi, Kommunionfeier

22.03.

Karsamstag, 7 Uhr Feuerweihe im Klostergarten, 19 Uhr Osternachtsfeier und Weihe des Osterlichtes
Kerze mitbringen!

23.03.

Ostersonntag / Hochfest der Auferstehung des Herrn, hl. Messen um 8, 10 und 18 Uhr

24.03.

Ostermontag, hl. Messen um 8 und 10 Uhr (*Abendmesse entfällt!*)

30.03.

2. Sonntag der Osterzeit/Weißer Sonntag hl. Messen um 8,10 und 18 Uhr Jugendmesse

APRIL

06.04.

3. Sonntag der Osterzeit, 10 Uhr: Kinder- und Familienmesse

28.04.

1. Bitttag, hl. Messe um 8 Uhr / 19 Uhr Bittprozession zur Pieta-Statue im Klostergarten und hl. Messe

29.04.

2. Bitttag, hl. Messe um 8 Uhr / 19 Uhr Bittprozession vom Steinkellnerkreuz zur Barbarakapelle Schrems, *Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt!*

30.04.

3. Bitttag, hl. Messe um 8 Uhr / 19 Uhr Bittprozession vom Friedhof zur Kirche Adriach, *Abendmesse in der Pfarrkirche entfällt!*

MAI

01.05.

Christi Himmelfahrt: 8, 9.30 Uhr **Erstkommunion** und 19 Uhr hl. Messe und Maiandacht

12.05.

Pfingstmontag: 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr **Firmung**, *Abendmesse entfällt!*

13.05.

Fußwallfahrt nach Straßengel

22.05.

Hochfest des Leibes und Blutes Christi / Fronleichnam: 8, 9 Uhr Prozession und hl. Messe, *Abendmesse entfällt!*

JUNI

01.06.

10 Uhr Kinder- und Familienmesse

Außengottesdienste



ADRIACH

16.03.

Palmsonntag - 8.30 Uhr Palmweihe, Prozession und hl. Messe

Kreuzwegandachten an den Fastensonntagen um 13.30 Uhr

23.03.

Ostersonntag: 8.30 Uhr Auferstehungsprozession und hl. Messe

20.04.

Georgisonntag: 9 Uhr hl. Messe

23.04.

Georgifest: 19 Uhr hl. Messe

10.05.

Pfingstsamstag- 19 Uhr hl. Messe

25.05.

Fronleichnamsonntag: 8.30 Uhr hl. Messe und Prozession

01./08./15.06.

Initiationsonntag: 8 Uhr hl. Messe

21.06.

Aloisiusfest - 19 Uhr hl. Messe

LAUFNITZBERG

16.03.

Kreuzwegandacht um 14 Uhr

20.03.

Kreuzwegandacht um 19.30 Uhr

LAUFNITZDORF

18.05.

Nepomukmesse um 9 Uhr und Feier 30 Jahre Sängerrunde Laufnitzdorf

30.05.

Maiandacht um 20 Uhr bei der Kapelle

PFANNBERG

16.03.

Kreuzwegandacht um 14 Uhr

SCHREMS

16.03.

Kreuzwegandacht um 14 Uhr

21.03.

Karfreitag, 14 Uhr Kinderkreuzweg, Treffpunkt Reinprecht-Kapelle

24.03.

Ostermontag, 9 Uhr hl. Messe

29.04.

Bittprozession vom Steinkellnerkreuz zur Barbarakapelle um 19 Uhr

31.05.

Maiandacht um 16.00 Uhr

HOATERBERG

11.05.

10 Uhr hl. Messe

SCHENKENBERG

12.05.

11.30 Uhr hl. Messe

BADL

30.05.

19 Uhr hl. Messe und Maiandacht

JORDANKREUZ

03.05.

um 9 Uhr hl. Messe

23.06.

um 19 Uhr hl. Messe; Fußwallfahrt 16.00 Uhr Treffpunkt Kirchplatz Frohnleiten

24.06.

um 9 Uhr hl. Messe

Die Jugendseite des Frohnleitner Pfarrblattes

Es ist nicht gut, sich auf etwas zu freuen!

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass wir eigentlich nichts anderes tun, als unser Leben in Vorfreude zu verbringen, und dass wir nicht leben können, ohne uns auf etwas zu freuen?

Wir freuen uns auf ein Kleid, das wir bekommen werden, auf ein Konzert, das wir besuchen werden, auf eine Stadt, die wir sehen werden, und auf ein Wiedersehen, das uns bevorsteht. Als ich ein kleines Mädchen war, freute ich mich unbändig - "auf das Leben". Ich erwartete, dass auf einmal, plötzlich, ganz unversehens das Leben beginnen würde. Ein Vorhang öffnet sich, und nun kommt das Leben.

Es kam nicht, es kamen viele Dinge, aber es war nicht das Richtige, irgendwie war es nicht das Leben. Ich merkte nicht einmal, dass ich kein kleines Mädchen mehr war und mich immer noch auf das Leben freute, immer noch darauf wartete. Dagegen war es längst das Leben, auch schon damals, als ich klein war und mich darauf freute.

Manchmal scheint mir, wir leben am Rand einer Versenkung, in die unsere Gegenwart fällt. Das einzige, worüber wir nichts wissen, ist der heutige Nachmittag, die Stunde, in der wir uns befinden. Wir hüten die Vergangenheit wie einen Schatz und berechnen die Zukunft, aber vergeuden die Gegenwart auf hoffnungslose Weise. Es dringt kaum in unser Bewusstsein, dass sie das Leben ist, und allein sie. Wir kochen Tee und meinen, das sei nur ein Zwischenspiel zwischen etwas, was war und was sein wird. In Wahrheit ist es nicht so, sondern das ist das Leben. Etwas anderes ist das Leben nicht. Es ist ruhmlos, gewöhnlich und voller Enttäuschungen.

Aber diese Waldlichtung mit Heidekraut, Sand und spärlichen Kiefern, durch deren Kronen die Sonne scheint, ist wunderbar schön, dummes Herz, denke jetzt nicht an einen Mann, der dich entweder zu wenig oder zu sehr liebt, denke nicht an einen neuen Mantel mit gebrauchtem Futterstoff und an die Notwendigkeit, ans Steueramt zu schreiben, denke nur an das, was du siehst.

Sei fähig, die Kette aus Angst, Unsicherheit, Schmerz, Unzufriedenheit und Sehnsucht zu zerreißen, ganz einfach: Sei! Was dir so wichtig vorkommt, ist es nicht.

Wenn du deine Sorgen so ernst nimmst, vergisst du leichtsinnig die gegenwärtige Stunde, und sie allein ist in deinem Leben wichtig, unwiederbringlich verloren und unersetzlich vertan.

Milena Jesenka, August 1926

Firmvorbereitung 2008

Wie aktuell sind solche Gedanken in der Firmvorbereitung im Gespräch mit den Jugendlichen?

anderen Seite einzufordern, hilft hier eine Vertrauensbasis zu bewahren, auszubauen oder auch aufzubauen.



Wir sind mitten in der Firmvorbereitung. Der große Tag der Firmung kommt näher und die Vorfreude und die Details der Planung dieses Tages nehmen zu. In den Gesprächen und den Treffen mit den Jugendlichen kommen aber auch die Ängste und Sorgen zum Vorschein, die diese jungen Menschen beschäftigen, die vielleicht schon länger vorhanden sind und durchaus auch nach der Firmung präsent sein werden: Erfolg in der Schule, wohin mein beruflicher Weg, wie ist das Verhältnis zu den Erwachsenen, welchen Partner wird es in meinem Leben geben...

Patentrezepte und Sofortlösungen stehen hier nicht zur Verfügung oder bringen keine anhaltende Erleichterung. Den Jugendlichen ernst zu nehmen, sich hier im gleichen Maß zu interessieren wie auf der

Inwiefern hier die eigene Familie oder Verwandte und Freunde zum Zug kommen, wird vom jeweiligen Vertrauen in diese Person abhängen.

Sicher kommt hier durch die Stärkung in der Firmung und der Wahl des Firmpaten, gerade diesem Menschen auch für die Zukunft eine besondere - begleitende - Bedeu-

tung zu, um dem Jugendlichen auch weiterhin Stütze und Anlaufstelle in seinem weiteren Leben zu sein, die auch den "Alltag" und den damit verbundenen Ereignissen, in Zukunft eine besondere Wichtigkeit beizumisst. Der Firmling hat sich für diesen Menschen als Paten entschieden und baut auf ihn. Ebenso entscheidet er sich mit der Firmung auch für den Glauben und ich wünsche allen Firmlingen, dass sie auch im Glauben eine Stütze und Anlaufstelle für ihr weiteres Leben sehen. Klarerweise ist der Firmpaten leichter am Handy oder per E-mail zu erreichen als Gott. Aber lassen wir uns doch vom Fortschritt der Kommunikation weiter überraschen.

Franz RAPPOLD

**Jugendmessen**

in der Pfarrkirche

30. März um 18 Uhr,

27. April und 25. Mai

jeweils um 19 Uhr